

FUNDSACHEN



► **1) Neuer Ehrengardist:** Die **Prinzengarde der Ersten Großen KG** verzeichnet einen Neuzugang in der Riege ihrer Ehrengardisten: **Bürgermeister Tim Grüttemeier** wurde beim traditionellen Speck- und Ei-Essen feierlich ehrenhalber in die Leibgarde Seiner Tollität aufgenommen. **Stadtkommandant Rüdiger Fröschchen** (links) versah den ersten Bürger der Kupferstadt mit den äußeren Zeichen der Zugehörigkeit zur Prinzengarde, indem er Grüttemeier mit einem Halsorden und der Komiteemütze ausstattete. Außerdem überreichte Fröschchen ihm die Ernennungsurkunde und führte ihn in die „Pflichten eines Ehrengardisten“ ein. (dim)

► **2) Sportlich-jeckes Geschenk:** Darüber haben die närrischen Herrscher des Barenlandes sich sehr gefreut: Die große Leidenschaft der



Büsbacher **Prinzen-Twins Yannick I. und Marvin I. (Költer)** ist das Handverzeichnet einen Neuzugang in der Riege ihrer Ehrengardisten: **Bürgermeister Tim Grüttemeier** wurde beim traditionellen Speck- und Ei-Essen feierlich ehrenhalber in die Leibgarde Seiner Tollität aufgenommen. **Stadtkommandant Rüdiger Fröschchen** (links) versah den ersten Bürger der Kupferstadt mit den äußeren Zeichen der Zugehörigkeit zur Prinzengarde, indem er Grüttemeier mit einem Halsorden und der Komiteemütze ausstattete. Außerdem überreichte Fröschchen ihm die Ernennungsurkunde und führte ihn in die „Pflichten eines Ehrengardisten“ ein. (dim)

► **3) Abschied:** Ehrenvoll verabschiedet hat die KG Erste Große ihr **Marielchen Sabrina Overtus**, das in den vergangenen Jahren in der Leibgarde Seiner Tollität getanz hat. Bei der Galakostümsitzung der Ersten Großen verabschiedete sie zunächst **Stadtkommandant Rüdiger Fröschchen** (links) und im weiteren Verlauf der Veranstaltung auch **Erste-Große-Präsident Heinz Hartmann**. Sabrina Overtus wurde im Namen der Prinzengarde mit Rosen und Geschenken bedacht und erhielt ein letztes Mal tosenden Applaus vom Publikum. Seit dieser Session tanzt

**Eva Schulz** als ihre Nachfolgerin und Marielchen der Prinzengarde der Ersten Großen. (dim)/Foto: D. Müller

► **4) Die Feuerwehr Stolberg** hatte kürzlich Besuch aus Bochum. Zwei Feuerwehrmänner schauten der Stolberger Wehr beim Motorsägenlehrgang zwei Tage lang über die Schulter. Laut Sprecher der Wehr, Michael Konrads, lobten sie die Intensität des Lehrgangs und nahmen viele wichtige Tipps mit nach Bochum.

► **Zehn Vereine** beziehungsweise Institutionen aus der Region konnten sich über eine Finanzspritze von je

2500 Euro freuen. Insgesamt unterstützt die **EWV** in jedem Jahr 250 Vereine beziehungsweise Institutionen, wusste EWV-Geschäftsführer Manfred Schröder, der an diesem Nachmittag zehn Gewinner-Einrichtungen einen Scheck übergeben konnte. „Und in diesem Jahr hatten wir die Idee, die Wahl mal unseren Kunden zu überlassen.“ Diese konnten dann Einrichtungen, Projekte und Aktionen aus den Bereichen Jugend, Kultur, Sport und Soziales nominieren. Mehrere tausend Einsendungen habe die EWV nach diesem Aufruf



erhalten, konnte **Yvonne Rollesbroich** von der Unternehmenskommunikation verkünden. Die Gewinner sind: Förderkreis Schwerkranke Kinder in der Region Aachen, SV Falke Bergrath 1924, FSV 09 Geilenkirchen-Hünshoven, Hansa-Gemeinschaft 1921 Simmerath Blasmusik, Heinsberger Tafel, Jugendfeuerwehr der Stadt Baesweiler, KG Löstige Wöllklös Malsbach, Verein „Katzen in Not“ Niederzier, Würselener Tafel, Zwergenfarm „Reiten mal anders, therapeutischer Pferdehof Linnich“. Foto: J. Kohnert

► **Zur Jahreshauptversammlung** im Pfarrheim Zweifall trafen sich die Mitglieder der **Eifelverein-Ortsgruppe Zweifall**. Die **Vorsitzende Maria Biergan** eröffnete die Mitgliederversammlung. Nach der Begrüßung wurde verstorbener Mitglieder gedacht. Es folgten verschiedene Berichterstattungen. Maria Biergan ließ das vergangene Wanderjahr Revue passieren und ging auf die Aktivitäten 2016 ein. Das wären u.a. die Busfahrt zum Keukenhof (NL) am 24.

April sowie der Besuch des Klosters Val Dieu und des Pilgerortes Banneux (B) am 16. Oktober 2016. Auf den Kassenbericht von Rosemarie Schnitzler und Wanderbericht von Martin Schimmion folgte der Bericht der Revisorinnen, die eine korrekte Kassenführung bescheinigten. Stephan Klotz leitete die einstimmige Entlastung des Vorstandes. Anschließend wurden die erfolgreichsten Teilnehmer geehrt, mit einem Buch bedacht und auf einem Foto festgehalten: Josefa Brodmühler, Adele Esser, Gertrud Fink, Inge und Johann Henn, Peter Heuser, Ulrike Kruppa-Schubert, Martin Schimmion, Rosemarie und Paul Schnitzler, Dagmar und Dieter Schubert, Ronja und Ingo Schubert, Anneliese Schumacher (abwesend) und Anni Trümpener. Zum Ausklang mit Getränken und Gebäck folgte die Diashow mit Fotos von Treffen bei Wanderungen, Ausflügen und Besichtigungen aus 2015. Ein interessanter Nachmittag ging damit zu Ende.

# Fassadenerneuerung angelaufen

Erste Anträge sind eingegangen. Hilfestellung beim Quartiersmanagement.

**Stolberg.** Die ersten Anträge zur Fassadenerneuerung sind im Stolberger Rathaus eingegangen. Das Beratungsangebot des Quartiersmanagements wird gut angenommen. Einladungen zu Informationsveranstaltungen werden gezielt versendet. Das von der Kupferstadt Stolberg aufgelegte Förderprogramm zur Fassadensanierung im Bereich „Talachse Innenstadt“ wird von den ersten Immobilien-eigentümern und -eigentümerinnen genutzt. Sie erhalten für die Restaurierung von Hausfassaden Zuschüsse aus dem Förderetat, der mit Hilfe von Landesmitteln im Rahmen des Entwicklungskonzepts „Talachse Innenstadt“ eingerichtet werden konnte.

Die Witterungsverhältnisse in der Winterzeit lassen zwar keinen sofortigen Sanierungsbeginn zu, doch schon bald werden die ersten Häuser im Bereich zwischen Mühle und Willy-Brandt-Platz ein frisches Antlitz tragen. Das Fördergebiet der Talachse Innenstadt umfasst rund 450 Immobilien, die teilweise mehrere Eigentümer haben. Um die Eigentümer und Eigentümerinnen individuell beraten zu können, wird das Gebiet in kleinere Quartiere unterteilt betrachtet.

Das Quartiersmanagement wird in Kürze Informationsveranstaltungen anbieten, zu denen die Immobilienbesitzer dann quartiersweise in kleiner und angenehmer Runde gezielt eingeladen werden.

Persönliche Einladungen werden per Post versendet, und die Termine der öffentlichen Veranstaltungen werden in der Presse bekannt gegeben bzw. auf der Internetseite <http://stolberg.talachse-innenstadt.de> abrufbar sein. Die Veranstaltungen erläutern die konkreten Fördermöglichkeiten des Fassadenprogramms und bieten Raum für individuelle Fragestellungen.

**Alle profitieren**

„Die Fördermöglichkeit ist eine Win-Win-Situation für die Immobilieneigentümer wie für die Stadt Stolberg“, erklärt Andreas Elsbroek, Leiter des Quartiersmanagements. „Die privaten Investoren haben etwas davon, denn sie erhalten finanzielle Unterstützung für die Wertsteigerung ihres Eigentums. Die Häuser und Wohnungen werden durch eine gut umgesetzte Fassadensanierung attraktiver für neue Mietergruppen. Und gleichzeitig tragen sie so mit dazu bei, dass die Innenstadt ein neues Gesicht erhält. Ein neues Erscheinungsbild stärkt einen Standort, das kann man bei einigen geförderten Quartiersentwicklungen in NRW ablesen.“

Gerade das Fassadenprogramm bietet die einfache Möglichkeit der Förderung eines zeitlich und finanziell für den Bauherren gut überschaubaren Projektes. Die Förderung der Kupferstadt für Fassa-

denerneuerung unterstützt private Investitionen mit einem Zuschuss von bis zu 50 Prozent der als förderfähig anerkannten Kosten. Die förderfähigen Kosten betragen dabei maximal 30 Euro pro Quadratmeter hergerichteter Fläche.

Gefördert werden können Sanierungen von ganzen Fassaden oder Fassadenteilen wie die Reparatur von Stuck- bzw. Fassadenornamenten. Ebenfalls förderfähig sind die künstlerische Gestaltung von Fassaden und der Rückbau von Fassadenverkleidungen. Wer gerne die Fassade seiner Immobilie aufwerten möchte, aber noch keine genaue Vorstellung von Realisierungsmöglichkeiten hat, kann sich von einem Ingenieur- oder Architekturbüro seines Vertrauens fachlich beraten lassen. Selbst die dadurch entstehenden Kosten können bezuschusst werden.

Der Antrag für die Förderung muss allerdings vor Beginn der Sanierungsmaßnahme eingereicht werden. Im einzelnen wird dann geprüft, ob die Bedingungen für eine Förderung vorliegen und ob die gewünschte konkrete Umsetzung den Zielen der Innenstadtentwicklung entspricht. Vorab empfiehlt sich ein beratendes Gespräch mit dem Quartiersmanagement.

**Kostenlose Beratung**

Interessierte erhalten im Quartiersbüro im Steinweg 73 eine Unterstützung zur Antragstellung und viele Informationen zu weiteren Fördermöglichkeiten. Die begleitende Beratung zum Förderantrag ist kostenlos und unverbindlich, sie wird zunehmend von Bürgern und Bürgerinnen in Anspruch genommen (Öffnungszeiten montags 13-15 Uhr, donnerstags 16-19Uhr oder nach Terminabsprache).

Über den aktuellen Fortgang des Entwicklungskonzepts „Talachse Innenstadt“ und alle Beteiligten und Ansprechpartner können sich Bürger und Bürgerinnen auf der Internetseite zur Talachse Innenstadt ein Bild machen. Dort findet man neben umfassenden Informationen auch den Antrag für eine Förderung zum Herunterladen.



Zur Sanierung der Fassaden im Stolberger Zentrum gibt es Zuschüsse. Die ersten Anträge sind schon eingegangen. Foto: stock & people

IHR EINRICHTUNGSHAUS

# forum

NIDEGGENERSTR. 213 / DÜREN  
www.forum-dueren.de

## GUTES BLEIBT.

**vitra.**

**PLANUNGEN MÖBEL LICHT RAUM AUSSTATTUNG**